© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aus einem Decatirtopf von Glas mit Ablauföffnung. Auf den Boden dieſes Glaſes ſtellte ich nun einen Siebboden, der die Wandung des Glaſes ringsum berührte, um ein Durchfallen der Räupchen zu vermeiden. Dieſer Siebboden hatte ca. 4 cm hohe Füsse, welche auf den Boden des Glaſes aufſtanden. Die Löcher in dieſem Siebboden waren ca. einen halben mm weit, während zwei grössere zum Durchſtecken der Nahrungspflanze, ca. 2 mm weit waren, ſowie ein ſolches am Rande des Bodens, durch welches von oben das Trichterrohr geleitet war. Durch dieſes Rohr goss ich nun täglich friſches Wasser hinab, bis dasſelbe ca. 1/2 cm unter dem Siebboden ſtand, nachdem ich zuvor das alte Wasser durch die Ablassöffnung abgelassen. Durch die Oeffnungen im Siebboden ſteckte ich dann die Stengel von Galium und ſetzte die Räupchen daran. Auf dieſe Weiſe hielt sich die Pflanze immer 8—10 Tage friſch und die Raupen gediehen prächtig, ſo dass nur zwei derſelben eingingen, während ich von den übrigen 36 ſehr ſchöne Exemplare des Schwärmers erhielt.

Einestheils glaube ich nun das günſtige Zuchtreſultat der beſtändigen Feuchtigkeit zuſchreiben zu dürfen, andererſeits aber beſonders dem Umſtande, dass die zarten, empfindlichen Raupen, wenigſtens zeitweiſe, nur alle 8—10 Tage gewaltſam von den Nahrungspflanzen entfernt wurden.

Hassloch b. Speyer im Januar 1893.

R. Unzicker, Pharmazeut. Mitgl. 1065.

Die paläarctischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte,

bearbeitet von *Fritz Rühl.*

Im Verlage von Ernst Heyne in Leipzig erſcheint gegenwärtig ein Werk, welches durch ſeine ganze Anlage und die eigenartige Behandlung des überaus reichen Stoffes ein auf dem Gebiete der Lepidopterologie geradezu Epoche machendes zu werden verſpricht. Es iſt betitelt: *Die paläarctischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte, bearbeitet von Fritz Rühl.*

Der Name des auf dem Gebiete der Entomologie rühmlichſt bekannten Verfassers bürgt für die wiſſenſchaftliche Gediegenheit des umfangreichen Werkes — (es wird ungefähr aus 75 Lieferungen beſtehen) — und die beiden erſten bis jetzt zur Einsicht vorliegenden, 7 Bogen umfaſſenden Hefte rechtfertigen in hohem Masse die gehegten Erwartungen. Wohl manchem Insectenkundigen dürfte die Herausgabe eines neuen Lepidopteren-Werkes als ein gewagtes Unternehmen erſcheinen, da gerade im Laufe der letzten Jahrzehnte ſo manches vortreffliche Schmetterlings- und Raupenbuch veröffentlicht worden iſt; allein von einer Concurrenz kann hier nicht die Rede ſein, da eine der Rühl'ſchen Arbeit gleiche in der That bis jetzt noch nicht exiſtiert; von wiſſenſchaftlichen Sammlern iſt aber ein derartiges Werk ſchon lange als ein dringendes Bedürfniss empfunden worden. — Laſſen wir zur Begründung dieſer Behauptung den Verfaſſer ſelbſt reden:

»Man kann sich die Frage vorlegen, ob ſchon wieder ein neues Schmetterlingswerk nothwendig geworden ſei; haben wir doch Hofmann's Schmetterlings- und Raupenwerk, die Werke der älteren Autoren und manches andere. Ja, es iſt richtig, wir besitzen dieſe alle — aber Hofmann und Berge gehen nicht über die geographiſchen Grenzen Europas hinaus, und auch an der Hand der Abbildungen beider Bücher wird es bei allen ſchwierigen Arten zweifelhaft bleiben, ob man zu einer richtigen Beſtimmung gelangt iſt; das kann nur durch genaue Beſchreibungen geſchehen, die aber in beiden Werken faſt fehlen. Es iſt in der ganzen Anlage beider, zweifellos gediegenen Werke bedingt, dass auf engem Raum ſehr viel geboten werden muss, das konnte nur auf Koſten der Beſchreibungen geſchehen und dieſe genügen dann auch nicht im Verein mit den Ab-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Unzicker R.

Artikel/Article: Ueber die Zucht der Galii-Raupen 22-23